

Stimmen zum Buch

»Therapeutische Behandlungsangebote für Menschen mit hochfunktionalen Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) sind bisher in der Erwachsenenpsychiatrie und klinischen Psychologie noch unterrepräsentiert. Dieses einzigartige Manual von Isabel Dziobek und Sandra Stoll ist auf Grundlage langjähriger klinischer und wissenschaftlicher Erfahrung der Verfasser sowie nach enger und intensiver Zusammenarbeit zwischen Betroffenen und Therapeuten entwickelt worden. Es beinhaltet die notwendige Kombination aus Akzeptanz- und veränderungsorientierten Strategien bezüglich individueller Problembereiche im Beruf und sozialen sowie partnerschaftlichen Beziehungen. In besonderer Weise legt dieses Manual dabei einen Fokus auf Verbesserung von Selbstwahrnehmung, Stressmanagement und sozio-emotionalen Kompetenzen zur Reduktion von chronischem Überforderungserleben und Isolation. Dieses außerordentlich anwendungsbezogene Manual kann einen entscheidenden Beitrag zur Erweiterung des störungsorientierten Wissens und somit zur Versorgung von Menschen mit hochfunktionalem ASS in Psychologie und Psychiatrie leisten.«

Dr. Katharina Kubera und Prof. Dr. Sabine Herpertz, Universitätsklinikum Heidelberg

»Erwachsene Personen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) finden bisher kaum psychologische und psychotherapeutische Hilfe. Mit diesem Buch wird diese Versorgungslücke geschlossen. Den Autorinnen ist es gelungen, auf Grundlage kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen klare Anleitungen zu beschreiben, die Personen mit ASS helfen werden, mit ihren spezifischen Belastungen besser umzugehen und die zu größerem Wohlbefinden dieser Personengruppe beitragen werden. Die anschaulich beschriebenen Innenansichten und Situationsschilderungen von Personen mit ASS erleichtern das Verständnis für das Störungsbild sehr. Diese Kombination aus fundiertem Störungs- und Interventionswissen und die Einbeziehung der Berichte von Betroffenen macht dieses Manual zu einer wertvollen Anleitung für Psychotherapeut*innen.«

Prof. Dr. Babette Renneberg, Freie Universität Berlin

»It is really important to adapt CBT for autistic adults since mainstream CBT may not be as relevant for them. We need to consider both individualised therapies and environmental adjustments to reduce the clinically high levels of anxiety and depression that many autistic people experience. Crucially, these interventions need research evaluation so that they are evidence-based. It is hoped that this book will increase the access to support and lead to more research into CBT for autistic people so they can make informed choices.«

Prof. Dr. Simon Baron-Cohen, Autism Research Centre, Cambridge University

»Autismus-Spektrum-Störungen spielen eine sehr große und leider immer noch oft unerkannte Rolle nicht nur in der Psychiatrie, sondern gerade auch in der ambulanten Psychotherapie. Leider werden sie nach klinischer Erfahrung immer noch nicht richtig erkannt. Dabei gilt, je leichter die Ausprägung desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass betroffene Menschen gut kompensieren können, sich »tarnen« und mit einem großen persönlichen Aufwand darum kämpfen, »normal« zu erscheinen. Das führt oft in Überforderungssituationen und bei chronischer Überlastung in die Dekompensation. Diese kann aussehen wie eine atypische Depression, eine soziale Phobie, ein dissoziativer Anspannungszustand wie bei einer Borderline-Störung oder eine mutistische Psychose wie bei einer Schizophrenie. Wird die Diagnose oder Basisstruktur dann richtig erkannt, folgt auf die Erleichterung die Frage nach der Therapie. Zwar wurden auch in Deutschland bereits einige spezifische Therapiemanuale entwickelt, doch fokussieren diese auf eine Gruppentherapie. Für die niedergelassenen Psychotherapeuten ist das Angebot an spezifischen Hilfestellungen noch viel zu gering. Und gerade hier bietet das Buch von Isabel Dziobek und Sandra Stoll eine wertvolle Hilfestellung. Worauf genau muss geachtet werden? Was sind die Besonderheiten dieser Patientengruppe? Wie genau kann man ihnen im einzeltherapeutischen Setting der niedergelassenen Psychotherapie helfen? Aus der Perspektive des Klinikers kann nur gehofft werden, dass dieses hervorragende Angebot angenommen wird und sich mit dieser Hilfe mehr und mehr ambulante Kolleginnen und Kollegen der ebenso nötigen wie spannenden Aufgabe widmen, Menschen mit Autismus durch ihre Depressionen, Anspannungszustände oder psychotisch anmutenden Dissoziationen zurück in ein lebenswertes Leben zu begleiten.«

Prof. Dr. Ludger Tebartz van Elst, Universitätsklinikum Freiburg

Inhalt

Stimmen zum Buch	5
Danksagung	12
Vorwort	13
1 Grundlagen	15
1.1 Diagnose/Symptomatik	15
1.1.1 Geschichte	15
1.1.2 Diagnosekriterien	15
1.2 Klinisches und neuropsychologisches Erscheinungsbild	18
1.2.1 Sozio-emotionale Beeinträchtigungen	19
1.2.2 Repetitives und restriktives Verhalten und Routinen	24
1.2.3 Besonderheiten in der sensorischen Wahrnehmung und Verarbeitung	26
1.3 Autistische Stärken	27
1.4 Störungsmodell	29
1.5 Komorbidität und Differenzialdiagnose	31
1.5.1 Depressionen	32
1.5.2 Angststörungen	32
1.5.3 Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrome (ADHS)	34
1.5.4 Zwangsstörungen	34
1.5.5 Persönlichkeitsstörungen	35
1.6 Diagnostischer Prozess und Verfahren	36
1.6.1 Empfohlenes diagnostisches Vorgehen	38
1.7 Prävalenz und Geschlechterverteilung	41
1.8 Ätiologie und Pathophysiologie	42
1.9 Verlauf und psychosoziales Funktionsniveau	43
1.9.1 Ausbildung und Berufstätigkeit	44
1.9.2 Wohnen und Versorgung	44
1.9.3 Partnerschaften	45
1.10 Fachgesellschaften, Selbsthilfegruppen und Initiativen	46
1.11 Behandlungsoptionen für hochfunktionale Erwachsene mit ASS	47
1.11.1 Therapiebedarf und -wünsche von Personen mit ASS	47
1.11.2 Interventionen für Beeinträchtigungen in Sozial- und Kommunikationsverhalten	48
1.11.3 Kognitive Verhaltenstherapie (KVT) für Kernsymptome und Komorbiditäten bei Erwachsenen mit ASS	50
1.11.4 Hochfunktionaler Autismus bei Erwachsenen: Ein KVT-Manual für die Einzelpsychotherapie	51
2 Therapeutischer Leitfaden	53
2.1 Besonderheiten in der Arbeit mit Menschen mit ASS	53
2.1.1 Rahmenbedingungen	54
2.1.2 Kommunikation	55
2.1.3 Beziehungsgestaltung	57
2.1.4 Der Umgang mit Komorbidität	60

2.1.5	Positive Aspekte und Herausforderungen der therapeutischen Arbeit mit Menschen mit ASS	60
2.2	Das Arbeiten mit diesem Manual	62
2.2.1	Besonderheiten des Manuals	62
2.2.2	Handhabung	63
2.2.3	Arbeitsmaterialien	64
3	Psychoedukation	65
3.1	Symptome von Autismus-Spektrum-Störungen und Störungsmodell	65
3.2	Stärken und Schwächen bei Menschen mit ASS	68
3.3	Therapieziele	71
4	Selbstwerterleben/Identitätsfindung	74
4.1	Identifikation negativer (Grund-)Annahmen	75
4.2	Veränderung negativer (Grund-)Annahmen	77
4.3	Etablierung eines wohlwollenden Begleiters	82
4.4	Aufbau von Selbstakzeptanz und Selbstfürsorge	84
4.5	Selbsthilfeliteratur und Erfahrungsberichte	88
4.6	Wie erkläre ich es den Anderen?	92
5	Stressmanagement	95
5.1	Psychoedukation	98
5.2	Identifikation von Stressoren	100
5.2.1	Typische Belastungssituationen	103
5.2.2	Erkennung von Frühwarnzeichen	103
5.2.3	Achtsamkeit	107
5.3	Umgang mit Stressoren	108
5.3.1	Ausgleichende Aktivitäten/Skills	108
5.3.2	Hilfsmittel und externe Hilfe	112
5.3.3	Radikale Akzeptanz	112
5.4	Hilfreiche Selbstmanagement-Strategien	116
5.5	Wie erkläre ich es den Anderen?	118
5.6	Umgang mit Suizidalität	119
6	Sozio-emotionale Kompetenzen	122
6.1	Einführung ins Thema und Commitment	124
6.2	Eigene Gefühle	127
6.2.1	Eigene Gefühle verstehen	127
6.2.2	Psychoedukation	128
6.2.3	Gefühlstagebuch	128
6.2.4	Gefühle als Kompass für Bedürfnisse	130
6.2.5	Eigene Emotionen ausdrücken und soziale Signale senden	131
6.2.6	Empathie und Anteilnahme empfinden	134
6.3	Soziale Wahrnehmung und das Verstehen der Gefühle, Gedanken und Absichten Anderer	136
6.3.1	Informationsquellen zur Einschätzung der mentalen Zustände Anderer	136
6.3.2	Nonverbale Kommunikation	138
6.3.3	Verbale Kommunikation	149
6.4	Soziales Wissen und Regeln	151
6.4.1	Psychoedukation	152
6.4.2	Gespräche führen	153
6.4.3	Herausfordernde soziale Situationen meistern	156
6.5	Wertschätzende Umfeldler aufsuchen	158

7	Partnerschaft und Sexualität	161
7.1	ASS und Partnerschaft	161
7.2	ASS und Sexualität	169
8	Berufliche Orientierung und Integration	175
8.1	Exploration des beruflichen Selbstkonzepts	176
8.2	Navigation im sozialen Gefüge am Arbeitsplatz	183
8.3	Weiterführende Angebote für die berufliche Inklusion von Menschen mit ASS	185
	Literatur	187
	Stichwortverzeichnis	195

Verzeichnis der Onlinematerialien

Hinweis zum Onlinematerial

Alle im Text erwähnten sowie zusätzlichen Onlinematerialien¹ finden Sie als Download unter <http://downloads.kohlhammer.de/?isbn=978-3-17-032031-4> (Passwort: 6tMbJET2).

AB 3.1	Symptome von Autismus-Spektrum-Störungen
AB 3.2a	Störungsmodell_ausgefüllt
AB 3.2b	Störungsmodell_Vorlage
AB 3.3a	Stärken von Personen mit ASS_ausgefüllt
AB 3.3b	Stärken von Personen mit ASS_Vorlage
AB 3.4a	Therapieziele_ausgefüllt
AB 3.4b	Therapieziele_Vorlage
AB 4.1a	negative Botschaften_ausgefüllt
AB 4.1b	negative Botschaften_Vorlage
AB 4.2a	automatische Gedanken identifizieren_ausgefüllt
AB 4.2b	automatische Gedanken identifizieren_Vorlage
AB 4.3a	Annahmen hinterfragen_ausgefüllt
AB 4.3b	Annahmen hinterfragen_Vorlage
AB 4.4a	Gegenüberstellung alter und neuer Denkmuster_ausgefüllt
AB 4.4b	Gegenüberstellung alter und neuer Denkmuster_Vorlage
AB 4.5a	Aspie-Insel_ausgefüllt
AB 4.5b	Aspie-Insel_Vorlage
AB 4.6	Wochenplan
AB 5.1	Sinnesbesonderheiten
AB 5.2a	Energiehaushalt_ausgefüllt
AB 5.2b	Energiehaushalt_Vorlage
AB 5.3a	Wochenprotokoll_ausgefüllt
AB 5.3b	Wochenprotokoll_Vorlage
AB 5.4a	Meine Stressoren_ausgefüllt
AB 5.4b	Meine Stressoren_Vorlage
AB 5.5a	Thermometer der Anspannung_ausgefüllt
AB 5.5b	Thermometer der Anspannung_Vorlage
AB 5.6a	Meltdown Hilfeplan_ausgefüllt
AB 5.6b	Meltdown Hilfeplan_Vorlage
AB 5.7	Angenehme Aktivitäten
AB 5.8	Skills-Liste
AB 5.9a	Umgang mit Stressoren_ausgefüllt
AB 5.9b	Umgang mit Stressoren_Vorlage

¹ Wichtiger urheberrechtlicher Hinweis: Alle zusätzlichen Materialien, die im Download-Bereich zur Verfügung gestellt werden, sind urheberrechtlich geschützt. Ihre Verwendung ist nur zum persönlichen und nichtgewerblichen Gebrauch erlaubt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

AB 5.10	Mini-Burnout Notfallplan
AB 5.11	Prioritäten setzen
AB 5.12	Formulierungsbeispiele
AB 6.1	Sozio-emotionale Kompetenzen
AB 6.2	Profil sozio-emotionaler Kompetenzen
AB 6.3	Wissenswertes über Emotionen
AB 6.4	Gefühlstagebuch
AB 6.5	Gefühle als Kompass für Bedürfnisse
AB 6.6a	Negative Gefühle identifizieren und reduzieren_ausgefüllt
AB 6.6b	Negative Gefühle identifizieren und reduzieren_Vorlage
AB 6.7	Gefühle, Gedanken Informationsquellen
AB 6.8	Mentale Zustände, nonverbale Kommunikation
AB 6.9	Emotionstafeln
AB 6.10	SCOTT Kurzmanual
AB 6.11a	Protokollbogen SCOTT_ausgefüllt
AB 6.11b	Protokollbogen SCOTT_Vorlage
AB 6.12a	Offenlegung_ausgefüllt
AB 6.12b	Offenlegung_Vorlage
AB 6.13	Gesprächsinhalte
AB 6.14	Gespräche führen, Sympathie gewinnen
AB 6.15a	Umgang mit herausfordernden sozialen Situationen_ausgefüllt
AB 6.15b	Umgang mit herausfordernden sozialen Situationen_Vorlage
AB 6.16a	Umfeld analysieren_ausgefüllt
AB 6.16b	Umfeld analysieren_Vorlage
AB 7.1	Schwierigkeiten bei der Partnersuche
AB 7.2	Informationen über Partnerschaft
AB 7.3a	Herausforderungen in einer Partnerschaft
AB 7.3b	Herausforderungen in einer Partnerschaft_Vorlage
AB 7.4	Häufig gestellte Fragen zum Thema Partnerschaft
AB 7.5	Schwierigkeiten mit sexueller Intimität
AB 7.6	Partner-Fragebogen sensorisches Profil
AB 8.1a	Berufsprofil Stärken, Bedürfnisse_ausgefüllt
AB 8.1b	Berufsprofil Stärken, Bedürfnisse_Vorlage
AB 8.2a	Berufsprofil Umsetzung_ausgefüllt
AB 8.2b	Berufsprofil Umsetzung_Vorlage
AB 8.3a	Analyse sozialer Situationen im Beruf_ausgefüllt
AB 8.3b	Analyse sozialer Situationen im Beruf_Vorlage

Zusatzmaterialien

Attest für Nachteilsausgleich Studium
 Belastungsgrenzen am Arbeitsplatz
 Klinisches Interview ASS
 Nachteilsausgleich Ausbildung – Beispiele
 Nachteilsausgleich Studium – Beispiele
 Übersicht Autismus-Diagnostik-Möglichkeiten
 Selbsthilfeliteratur

Danksagung

Wir danken ganz herzlich allen, die zum Gelingen dieses Manuals beigetragen haben. Zuerst und vor allem gilt unser Dank den Personen mit ASS, die als Patient*innen und Arbeitskolleg*innen unser Verständnis von Autismus erst ermöglicht haben. Indem sie uns ihre Sichtweise und Wahrnehmung mitgeteilt haben und uns an ihrer Innenwelt haben teilhaben lassen, konnten wir über die Besonderheiten einer ASS lernen. Nur dadurch waren wir in der Lage, therapeutische Interventionen zu entwickeln, die für die Behandlung von Patient*innen mit ASS hilfreich sind.

Ganz besonders möchten wir uns bei Silke Lipinski bedanken. Mit ihr hatten wir das Glück, eine Expertin an unserer Seite zu haben, die sowohl in Bezug auf psychotherapeutische Interventionen weitreichendes Wissen hat, als auch aus eigener persönlicher Sicht die besondere Wahrnehmung und Reaktionsweisen von Personen mit ASS besonders gut beschreiben und vermitteln kann. Durch ihre »Von Expert*in zu Expert*in«-Beiträge in diesem Manual ist dieses um ein vielfaches facettenreicher und informativer geworden. Weiterhin möchten wir uns auch bei allen anderen Personen mit ASS bedanken, die Zitate und Erfahrungsberichte beigesteuert haben und uns somit ihre Sichtweise und Erfahrungswelt besonders nahegebracht haben. Dazu gehören insbesondere Kristine Balitzki, Astrid Fuhlbohm und Maud Lorenz. Unser besonderer Dank gilt außerdem Renata Wacker, die durch ihre Expertise im Bereich berufliche Integration von Menschen mit ASS ganz maßgeblich zu diesem Thema in unserem Manual beigesteuert hat. Ebenfalls bedanken wir uns bei Sarah Wyka, die uns beim Thema sozio-emotionale Kompetenzen unterstützt hat. Vielen Dank auch an die Vorstandsmitglieder von Aspies e.V. für Informationen zu Selbsthilfe und Spezialambulanzen für ASS in Deutschland und an Dr. Juliane Domke für vielfältige Unterstützung bei der Manuskriptgestaltung. Bei Verena Geywitz und Annika Grupp vom Kohlhammer-Verlag möchten wir uns für die sehr gute Zusammenarbeit und Betreuung bedanken.

Nicht zuletzt möchten wir unseren Dank all jenen aussprechen, die durch die gemeinsame klinische Arbeit und den vielfältigen kollegialen Austausch zum Thema ASS dieses Buch inspiriert haben. Vor allem gilt dieser Dank Herrn Prof. Dr. Stefan Röpke (Spezialsprechstunde ASS, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Campus Benjamin Franklin, Charité Universitätsmedizin Berlin), Frau Prof. Dr. Babette Renneberg (Hochschulambulanz für Psychotherapie, Freie Universität Berlin) und Dr. Valerie Gaus.

Danken möchten wir schließlich auch unseren großartigen Familien für den Freiraum, die Geduld und die emotionale Unterstützung während der Fertigstellung des Manuals.

Vorwort

»Mit Autismus unter anderen Menschen zu leben ist, wie mit einem großen Talent zum Einsiedler-Dasein ausgestattet auf die Welt zu kommen, dort aber von Kindertagen an in den Beruf des Schauspielers gezwungen zu werden. Dabei sind alle anderen immer schon Profis, alle haben ein Skript, nur selbst ist man Laie und hat nie eines. Man tritt nicht gerne auf, denn jeder ›Auftritt‹ ist harte Arbeit, der von körperlicher und geistiger Erschöpfung begleitet wird und trotzdem selten wirklich gelingt.«
(Person mit ASS, 40 Jahre)

Vielfältige Erfahrungen und Einsichten der letzten 15 Jahre durch die Arbeit mit Erwachsenen mit Autismus und Asperger-Syndrom ohne Intelligenzminderung, die sog. hochfunktionalen Autismus-Spektrum-Störungen (ASS), bilden den Ausgangspunkt und die Motivation für dieses Manual. Vor allem durch die klinische und wissenschaftliche Tätigkeit im Rahmen der Sprechstunde für Erwachsene mit ASS an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité Universitätsmedizin Berlin CBF, der Berlin School of Mind and Brain der Humboldt-Universität zu Berlin und der Hochschulambulanz der Freien Universität erfuhren wir von Betroffenen, dass sie psychotherapeutische Behandlung wünschen, insbesondere für Schwierigkeiten in sozialer Interaktion und den Umgang mit hohem Stresserleben. Gerade das Vorliegen von normaler bis überdurchschnittlicher Intelligenz führt bei Betroffenen dazu, dass sie sich Ziele setzen und mit Anforderungen durch die Umwelt konfrontiert sind, die sie aufgrund mangelnder sozialer Fähigkeiten oft nicht erreichen können. Folgen ihrer Andersartigkeit sind soziale Ausgrenzung und chronische Überforderung, die häufig den Ausgangspunkt für Depressionen und Angststörungen darstellen. Die kognitiv-verhaltenstherapeutische Arbeit mit Betroffenen hat uns weiter in der Idee bestärkt, ein Manual zu erarbeiten, das auf die besonderen Probleme und Wünsche von Menschen mit ASS ohne Intelligenzminderung zugeschnitten ist.

Entgegen internationaler Forschungsergebnisse ist die vorherrschende Meinung unter psychotherapeutisch tätigen Kolleginnen und Kollegen leider immer noch, dass Autismus auf das Kinder- und Jugendalter begrenzt ist und mit Intelligenzminderung einhergeht, und somit die gesprächsorientierte Psychotherapie ein ungeeigneter Behandlungsansatz ist. In der Tat liegt die Prävalenz von ASS jedoch bei ca. 1 % und etwa die Hälfte aller Betroffenen liegt im normalen Intelligenzbereich. Obwohl die Diagnosen Autismus und Asperger-Syndrom im Erwachsenenalter ohne Intelligenzminderung – nicht zuletzt durch die Einrichtung von Spezialambulanzen – zwar vermehrt vergeben worden ist in den vergangenen Jahren, sind therapeutische Behandlungskonzepte und -angebote in Deutschland nur vereinzelt zu finden.

Das Manual soll diese Lücke füllen und richtet sich speziell an psychotherapeutisch tätige Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit mit Erwachsenen mit einer Diagnose aus dem Bereich hochfunktionale ASS. Es soll zum einen das Interesse wecken an der Arbeit mit dieser Patient*innengruppe, aber auch ggf. existierende Bedenken abbauen, über kein ausreichendes Wissen für die Behandlung zu verfügen. Die in dem Buch enthaltenden Informationen und Interventionen werden die in kognitiver Verhaltenstherapie vorgebildeten Therapeut*innen befähigen, die entsprechenden Patient*innen zu identifizieren, zu verstehen und zu behandeln.

Dies ist das erste Manual im deutschsprachigen Raum, das auf die einzelpsychotherapeutische Behandlung von Menschen mit ASS ohne Intelligenzminderung fokussiert. Die zentralen Verhaltens- und Erlebensbereiche, die durch das Buch adressiert werden, umfassen Selbstwerterleben und Identitätsfindung, Stressmanagement, sozio-emotionale Kompetenzen sowie berufliche Integration und Partnerschaft und Sexualität. Für die Besonderheiten im Verhalten, für die Patient*innen keine Veränderung wünschen oder für die keine entscheidenden Veränderungen zu erreichen sind, geht es in der Therapie um die Entwicklung von Akzeptanz für die eigenen Grenzen und um das Herstellen von günstigen Umweltbedingungen.

Die kognitive Verhaltenstherapie (KVT) als Rahmenmodell kann die vielfältigen Beeinträchtigungen von hochfunktionalen Menschen mit ASS treffend charakterisieren und bietet effektive Werkzeuge für deren Behandlung. Mittels KVT können die Patient*innen insbesondere lernen, ihre dysfunktionalen Wahrnehmungen und Interpretationen zu überprüfen und zu bearbeiten, mit dem Ziel, sozio-emotionale- und Selbstmanagement-Kompetenzen zu entwickeln.

Autismus und das Asperger-Syndrom ohne Intelligenzminderung stellen in der klinischen Psychologie und Psychotherapie ein Nischenthema dar. Es wird im Curriculum der Universitäten, von Ausbildungsinstituten oder Weiterbildungsangeboten nur vereinzelt berücksichtigt. Um Therapeut*innen ein menschnahes Wissen über das Störungsbild zu ermöglichen, haben wir versucht, der Erlebens- und Erfahrungswelt von Betroffenen einen besonderen Raum zu geben, u. a. durch Zitate und exemplarische Dialoge zwischen Therapeut*innen und Patient*innen. Des Weiteren macht Silke Lipinski, eine Frau mit ASS und Therapieerfahrung, in diesem Buch Vorschläge, wie Besonderheiten im Erleben und Verhalten im Rahmen der Therapie und Beziehungsgestaltung am besten zu adressieren sind.

Wir verbinden mit diesem Manual den Wunsch, dass Psychotherapeut*innen ermutigt und befähigt werden, sich der Behandlung von Erwachsenen mit Asperger-Syndrom und hochfunktionalem Autismus zuzuwenden und damit dazu beizutragen, die Versorgungssituation von Betroffenen im deutschsprachigen Raum zu verbessern.

Isabel Dziobek und Sandra Stoll
Berlin, Frühjahr 2019